

Start-up schließt Marktlücke

Für Exportunternehmen wird es wichtiger, Käufer im Ausland zu finanzieren. Exportfinanzierungen für Geschäfte von unter fünf Millionen Euro werden von den Banken aber nur selten übernommen. Solche „Small Tickets“ sind inzwischen nicht nur für den Mittelstand ein Problem, sondern auch bei kleinteiligeren Exportaufträgen von großen Unternehmen. Vor allem der Maschinen- und Anlagenbau leidet darunter.

Ein Fintech-Start-up will diese Angebotslücke nun schließen. Am 1. Juli startete die Frankfurter TraFinScout GmbH ein neues Online-Portal für Exportfinanzierung. Das Portal bietet unter trafinscout.com Exportfinanzierungen bereits

ab einem Auftragswert von 250.000 Euro an. „Unser Angebot erhöht die Absatzchancen der Exportwirtschaft nun auch bei kleineren Aufträgen“, erläutert Eckhard Creutzburg, CEO von TraFinScout.

Radebeuler Firma überzeugt

Beim globalen Maschinenbaukonzern Koenig & Bauer, der in Radebeul bei Dresden seinen größten Produktionsstandort unterhält, sieht man solche Fintech-Lösungen positiv. „Digitale Finanzierungsangebote für die sogenannten Small Tickets sind für uns eine wichtige Ergänzung und Erleichterung für die Exportfinanzierung“, sagt Dagmar Ringel, Marketingleiterin bei Koenig & Bauer. (WiS)